

Sportanlagenkonzept Schweiz



Trägerschaft:

Swiss Moto, Nationaler Motorradverband | CH-4658 Däniken

Revisionsstatus

Version	Datum	Autor	Bemerkungen
0.01	18.08.2025	RolfENZ	Initialversion
0.02	27.08.2025	Swiss Olympic	Prüfung
0.03	04.09.2025	RolfENZ	Überarbeitung
0.04	17.09.2025	Swiss Olympic	Prüfung/Freigabe
1.0	18.09.2025	RolfENZ	Finale Version

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Anforderungen, Ökologie und Bedarf
3. Inventar Anlagen ab 2026 (IST-Zustand)
4. SWOT Analyse
5. Nachwuchs- und Eliteförderung
6. Ökologie und Nachhaltigkeit
7. Langfristige Planung
8. Erlass

Sportanlagenkonzept Motocross – Swiss Moto

1. Einleitung

Swiss Moto (gegründet 1914) ist der nationale Verband für den Motorradsport in der Schweiz. Swiss Moto verfügt über die nationale Sporthoheit für den Motorradsport und vergibt die offiziellen Schweizermeister-Titel in rund 60 Kategorien. Der Verband vertritt den Schweizer Motorradsport international und ist Mitglied der Fédération Internationale de Motocyclisme (FIM), der FIM Europe sowie von Swiss Olympic.

Mit der Aufstufung bei Swiss Olympic im Jahr 2025 treibt Swiss Moto die Weiterentwicklung konsequent voran. Entlang des FTEM-Modells werden Strukturen und Rahmenbedingungen geschaffen, damit Talente, Eliteathlet*innen und der Breitensport optimale Voraussetzungen vorfinden. Dieses Sportanlagenkonzept dokumentiert den aktuellen Stand (IST), analysiert die Stärken und Schwächen (SWOT) und zeigt den Bedarf (SOLL) für die kommenden Jahre auf. Es ist abgestimmt auf das Förderkonzept des Verbandes Swiss Moto, dazu gehört auch die Reduktion des ökologischen Fussabdrucks.

2. Anforderungen, Ökologie und Bedarf

Der Motocross-Sport ist auf permanente, homologierte Anlagen angewiesen, um Training und Wettkämpfe nach internationalen Standards durchführen zu können.

Eine einzige Anlage (Stand 2025) ist nicht ausreichend, da Athletinnen und Athleten unterschiedliche Untergründe und Charakteristika benötigen. Für eine optimale Ausbildung benötigen Motocross-Athletinnen und -Athleten den Zugang zu Strecken mit variierenden Untergründen und technischen Elementen. Nur durch diese Vielfalt können alle fahrtechnischen Fähigkeiten systematisch entwickelt werden.

Relevante Anforderungen an Strecken:

- Untergründe
 - Sandpassagen (tiefer, weicher Boden mit hoher physischer Belastung)
 - Lehmipisten (griffig, mit tiefen Spurrillen)
 - Hartboden (rutschig, technisch anspruchsvoll)
 - Misch- und Übergangsflächen (z. B. Schotter, Gras, künstlich aufgebracht Sand)
- Technische Hindernisse und Streckenelemente
 - Table Jumps und Step-ups / Step-downs
 - Single-, Double- und Triple-Jumps
 - Rhythmussektionen mit variablen Linien (z. B. Woops/Waves)
 - Steilwandkurven und Anlieger in verschiedenen Ausführungen
 - Off-Camber-Kurven (Schrägkurven quer zum Hang)
 - Natürliche Auf- und Abfahrten, Drop-offs und Hangsektionen
 - Enge Kehren (Hairpins) als technische Elemente
 - Tiefe Rillen (Ruts) und Spurbildung in Sand- und Lehmböden

Durch diese Mischung an Untergründen und Hindernissen wird gewährleistet, dass Athletinnen und Athleten sämtliche fahrtechnischen Fertigkeiten erlernen, ihre Vielseitigkeit entwickeln und bestmöglich auf internationale Wettkämpfe vorbereitet werden.

Ökologischer Aspekt

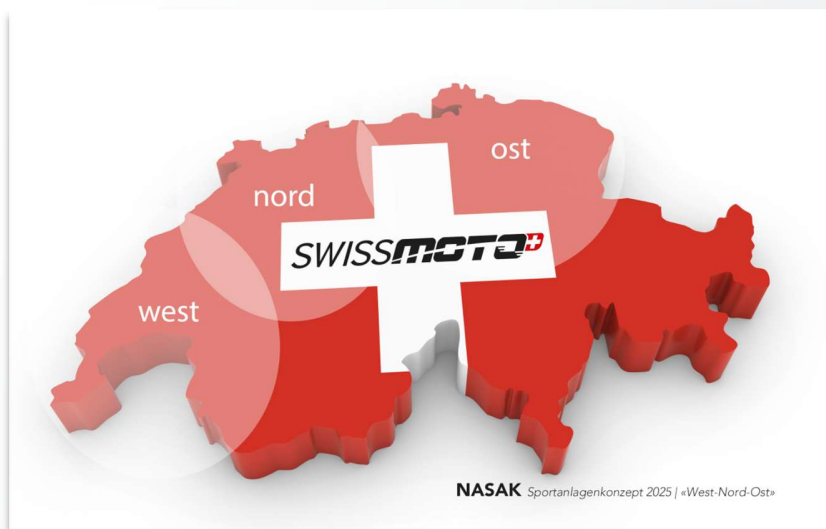
Lange Anfahrtswege verursachen zusätzliche Belastungen und stehen im Widerspruch zu den Nachhaltigkeitszielen. Deshalb ist ein nationales Netz mit regionaler Abdeckung nicht nur sportlich, sondern auch ökologisch notwendig. Bereits im Sportanlagenkonzept 2022 war vorgesehen, das Angebot schrittweise auszubauen – dies wird nun umgesetzt.

Bedarf für zukünftige Anlagen (SOLL-Zustand)

Die Abdeckung mit Ost, West und Nordwest ist zentral für die Ausbildung und Förderung. Darüber hinaus prüft Swiss Moto die Option auf weitere Standorte in anderen Regionen (z. B. Wallis, Tessin, Graubünden), um Athlet*innen aus diesen Landesteilen bessere Trainingsmöglichkeiten zu bieten. Perspektivisch können Standorte wie Frauenfeld (TG) & Payerne (VD) (temporäre Strecke fuer MXGP) für Trainingslager vor und nach den Events genutzt werden, wie auch Strecken, welche für die Schweizer Meisterschaften temporär auf- und abgebaut werden.



Motocross Strecke Cossonnay (VD)



3. Inventar Anlagen ab 2026 (IST-Zustand)

Die von Swiss Moto genutzten Anlagen für Aktivitäten von nationaler Bedeutung dienen als zentrale Trainings- und Wettkampfstätten für den Nachwuchs- und Elitebereich. Unter der Aufsicht von (nach dem Bildungskonzept Berufstrainerin Swiss Moto 2025) ausgebildeten Trainerinnen und Trainern finden dort Nachwuchssichtungen, Kadertrainings, Ausbildungslehrgänge sowie nationale Wettkämpfe von Athletinnen und Athleten in den FTEM-Phasen T1-E/M statt.

Die Nutzung der Anlagen ist durch langjährige Vereinbarungen mit den Betreibern gesichert und bietet damit eine stabile Grundlage für die sportliche Entwicklung.

Ab 2025 werden die Anlagen zudem auch für die neu geschaffene Women Motocross Schweizermeisterschaft eingesetzt, womit Swiss Moto den gleichwertigen Zugang aller Athletinnen und Athleten zu seinen Infrastrukturen sicherstellt.

MX-Center Ost (Beggingen SH und Schlatt TG) - seit 2022

- Seit 2022 im NASAK-Katalog anerkannt
- Nutzungsvereinbarung: mehrjährig, erfüllt die Anforderungen des Verbands
- Spezialität: unterschiedliche Untergründe (Humus-Lehm in Beggingen, Sand-Kies in Schlatt), bewährte Ökobilanz und Umweltstudien.

Piste de Motocross Cossonay (VD) - ab 2026

- Seit 2007 fixer Bestandteil der Schweizermeisterschaft (inkl. Inter MX1/MX2).
- Verfügbar an rund 100 Trainingstagen pro Jahr
- Höchster Standard, wird zusätzlich für Hersteller-Testtage genutzt
- Infrastruktur: 1'430 m Strecke, Paddock mit Übernachtungsmöglichkeiten, sanitären Anlagen, Gastronomie, Zuschauerzonen für mehrere tausend Personen.

Motocrosspiste Riesel Ederswiler (JU) - ab 2026

- Seit 1972 regelmässig Austragungsort der Schweizermeisterschaft (inkl. Inter MX1/MX2).
- Verfügbar an rund 66 Trainingstage pro Jahr
- Infrastruktur: Trainingsstrecke 1'150 m, Rennstrecke 1'750 m, Paddock mit Campermöglichkeiten, WC/Duschen, Zuschauerzonen für mehrere tausend Personen.

Ergänzend: Nutzung nationaler Sportzentren (Huttwil, Tenero, Grenchen) fuer polysportive Ausbildung und Sichtungen.

4. SWOT-Analyse

Die Analyse basiert auf den im Inventar aufgeführten Anlagen:



Stärken:

- Geografisch etablierte Standorte Ost, West und Nordwest -> breite Abdeckung der wichtigsten nationalen Regionen
- Eliminiert die minimalistische Variante einer einzigen Anlage (Ost) bis 2025
- Deutlich verbesserter ökologischer Aspekt: Fussabdruck von Pilotinnen und Piloten, Betreuer:innen, Trainer:innen, Funktionär:innen sowie Transport technischer Infrastrukturen wird durch kürzere Anfahrtswege massiv reduziert.
- Die vorhandenen Infrastrukturen erfüllen die Anforderungen für die Durchführung von Trainingsmassnahmen auf internationalem Niveau und sind damit direkt an den Standards der Weltspitze orientiert (FIM-Reglement, Inter MX1/MX2).
- Langjährige Nutzung im nationalen Rennkalender, hohe Erfahrungswerte bei Organisation und Betrieb.
- Etablierte Anlagen, welche die Umweltauflagen nach gesetzlichen Vorgaben einhalten (Lärm, Bodenschutz, Bewässerung, Staubkontrolle).
- Langfristige Bindung durch mehrjährige Nutzungsvereinbarungen mit den Betreibern.
- Breite Akzeptanz in den Regionen durch langjährige Tradition und lokale Vereine.

Schwächen:

- Südliche Landesteile (Tessin, Graubünden, Wallis) sind nicht durch homologierte Anlagen abgedeckt, was in künftige Strategien berücksichtigt wird. Aktuell trainieren diese Piloten im benachbarten Italien
- Aktuell (2025) ist nur die Anlage Ost im NASAK-Katalog erfasst. Damit kann weder die notwendige geografische Abdeckung noch die Vielfalt an Trainingsmöglichkeiten sichergestellt werden. Um die sportlichen Zielsetzungen von Swiss Moto – insbesondere in der Nachwuchsförderung, der Frauenförderung und der internationalen Anschlussfähigkeit – zu erreichen, ist die Anerkennung von West- und Nordwestanlagen ab 2026 unabdingbar.

- Mittel bis langfristig müssen auch die Gebiete Graubünden, Tessin und Wallis abgedeckt werden.
- Betreibervereine arbeiten mehrheitlich ehrenamtlich → Kapazitätsgrenzen im administrativen und finanziellen Bereich.
- Abhängigkeit von Wetterbedingungen (in der Schweiz existiert keine Indoor-Motocross-Strecke)

Chancen:

- Integration von Women Motocross (ab 2025 offizielles Schweizermeisterschaftsformat)
- Möglicher Ausbau von Synergien mit Swiss Cycling (Fahrtechnik, Gelände, Nachwuchsprojekte).
- Möglichkeiten von Ausbau polysportiver Zusammenarbeit mit weiteren nationalen Sportzentren
- Implementierung und Nutzung digitaler Tools (Videoanalyse, Telemetrie, Live-Tracking, digitale Buchungsplattformen)
- Internationale Sichtbarkeit
- Finanzielle Entlastung der Betreiber durch NASAK-Fördergelder (z. B. Cossonay, das seit Jahren unentgeltlich Nachwuchsarbeit für den Verband leistet).
- Möglichkeit, durch regionale Verteilung mehr Talente früh zu erreichen und für den Sport zu gewinnen.

Risiken:

- Im Bereich von Nutzungsbewilligungen gering, weil die bestehenden Anlagen langjährige behördliche Genehmigungen haben
- Finanzielle Belastung der Vereine bleibt hoch, auch mit NASAK-Beiträgen
- Potenzielle Konkurrenz um Flächen mit anderen Freizeit- und Sportnutzungen (z. B. Bikeparks), aktuell jedoch gering ausgeprägt, da Motocross ein Alleinstellungsmerkmal hat
- Gefahr, dass bei fehlender Weiterentwicklung in südlichen Regionen (TI, GR, VS) der Verband dort keine Talente mehr abholen kann.
- Wetterabhängigkeit bleibt ein Risiko, solange Indoor-Lösungen nicht realisiert sind



5. Nachwuchs- und Eliteförderung

Mit der Talent Card und den Berufs- und Nationaltrainern verfügt Swiss Moto über ein starkes Förderinstrument. Dieses kann jedoch nur dann seine volle Wirkung entfalten, wenn auch geeignete Trainingsanlagen zur Verfügung stehen.

Die regelmässige Durchführung der internationalen Klassen Inter MX1 und Inter MX2 im Rahmen der Schweizermeisterschaft erfordert homologierte Pisten, die nach FIM-Reglement betrieben werden. Nur so können Athletinnen und Athleten systematisch auf den internationalen Wettbewerb vorbereitet werden.

Seit 2025 wird zudem die Women Schweizermeisterschaft als offizieller Bestandteil der Schweizermeisterschaft ausgetragen. Damit ist es zwingend, dass auch den Fahrerinnen ein gleichwertiger Zugang zu allen relevanten Anlagen gewährleistet wird, um Chancengleichheit in der Förderung sicherzustellen.

Die beiden Strecken Cossonay (VD) und Ederswiler (JU) erfüllen diesen Standard bereits seit vielen Jahren und sind ohne weitere Anpassungen homologierte Swiss Moto Anlagen, welche den Kriterien internationaler Wettkämpfe entsprechen.

6. Ökologie und Nachhaltigkeit

Motocross-Anlagen unterliegen in der Schweiz besonders hohen Anforderungen hinsichtlich Lärmschutz, Bodenschutz und Umweltverträglichkeit. Alle drei Standorte sind in ausgewiesenen Sportzonen integriert und erfüllen damit die strengsten Standards, die für eine solche Nutzung vorgesehen sind. Es sind keine zusätzlichen oder neuen Umweltauflagen erforderlich – sämtliche gesetzlichen Vorgaben und Normen werden seit Jahren vollumfänglich eingehalten.

Die Betreiber setzen konsequent Massnahmen um, die den langfristigen Erhalt der Anlagen sichern: automatisierte und mechanisierte Sprinkler- und Bewässerungssysteme zur Staubreduktion, gezielte Bodenpflege, der verpflichtende Einsatz von Umweltschutzmatten sowie ein regelmässiger Unterhalt. Diese Pionierarbeiten haben in der Schweiz Massstäbe gesetzt – die drei Motocross-Strecken gehören seit vielen Jahren zu den ökologisch fortschrittlichsten Motorsportanlagen des Landes.

Darüber hinaus trägt die regionale Verteilung der NASAK-Anlagen wesentlich zur Reduktion des ökologischen Fussabdrucks bei: Kürzere Anfahrtswege für Athletinnen und Athleten, Trainer, Funktionärinnen und Funktionäre sowie den Transport technischer Infrastrukturen reduzieren Emissionen erheblich. Damit leisten die Anlagen nicht nur einen Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit im engeren Sinn, sondern unterstützen auch die übergeordneten Nachhaltigkeitsziele von Swiss Moto und Swiss Olympic.



7. Langfristige Planung

Swiss Moto verfügt im aktuellen NASAK-Konzept über drei regionale Standorte, die eine ausgewogene nationale Abdeckung gewährleisten:

- **Ostschweiz:** Beggingen/Schlatt (bestehend)
- **Westschweiz:** Cossonay (VD)
- **Nordwestschweiz:** Ederswiler (JU)

Damit besteht ein nachhaltiges, schweizweites Infrastrukturnetz ohne neue bauliche Massnahmen. Alle Standorte sind seit vielen Jahren etabliert, haben eine nationale Bedeutung und entsprechen langfristig und nachhaltig den höchsten behördlichen Anforderungen.

Gegenüber dem Stand 2025, wird durch die national geographische Verteilung der Standorte unnötige lange Fahrten der Stakeholder deutlich reduziert. Gleichzeitig entfällt für viele Athletinnen und Athleten die bisher regelmässige Notwendigkeit, im Ausland zu trainieren. Dies führt zu einer spürbaren Entlastung im Trainingsalltag und zu einer deutlichen Verringerung des ökologischen Fussabdrucks. Zudem können auch die Nationalkader-Trainer sowie Berufstrainer gezielt nach ihren geografischen Wohnorten eingesetzt werden, wodurch weitere Emissionen eingespart werden.

Langfristig ist vorgesehen, auch die südlichen Landesteile (Graubünden, Tessin und Wallis) in das Konzept einzubeziehen, um die Athletinnen und Athleten aus diesen Regionen noch besser zu erreichen und das Netz national vollständig abzurunden.

Nutzung von Synergien

Kooperationen mit anderen Verbänden (z. B. Swiss Cycling) im Bereich Fahrtechnik, Nachwuchsausbildung und Infrastruktur werden geprüft und teilweise bereits umgesetzt (Pumptracks, Skills-Parks).

Digitale Transformation

Swiss Moto plant den Einsatz digitaler Systeme zur Verbesserung von Training und Management: Video- und Telemetrieanalyse, elektronische Zeitnahme, digitale Buchungsplattformen. Ziel ist die Entwicklung von Smart Venues mit einem Mehrwert für Athleten, Trainer und Zuschauer.

8. Erlass

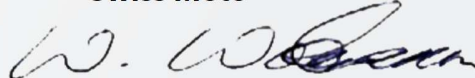
Ort, Datum: Däniken, 18.09.2025

Swiss Moto



Rolf Enz
CEO/Chef LS

Swiss Moto



Walter Wobmann
Präsident